



Zusammenfassung Kickoff-Meeting Mobilitätskonzept 8. April 2019

Zusammenfassung des Brainstormings, keine Kommentierung

Erstellt durch Sybille Vogel, Praktikantin, Amt für Raum und Verkehr

Herausforderungen künftiger Mobilität

Zukunft

- Der Zeit voraus zu sein
- Das neue Lebenskonzept der Gesellschaft für 2040 denken
- Den Transformationsprozess bewältigen - alte und neue Mobilität nebeneinander?
- Alle Tendenzen gehen in Richtung flexible Angebote
- Digitalisierung wird viel verändern
- Auf das richtige "Pferd" setzen (Auswahl des Anbieters)
- Dynamik der technischen Entwicklung versus Trägheit Verwaltung und Politik

Einzugsgebiet

- Nur Kanton Zug?

Koordination

- Koordinierte Verkehrslenkung durch Kanton: Gemeindeautonomie?

Verkehr (und Raumentwicklung)

- Mehr Personen = Mehrverkehr
- Verdichtung = Mehrverkehr
- Zusammenbringen: Wohnen, Leben, Arbeiten, Erholen
- Verhinderung / Brechen von Verkehrsspitzen, Verhinderung von Staus
- Effizienz steigern

Bedürfnisse berücksichtigen

- Was sind die effektiven Bedürfnisse?
- Angebot und Nachfrage abstimmen
- Beibehaltung der absoluten Freiheit in einer wohlhabenden CH-Gesellschaft
- Stadt - Land
- Feinverteilung auf dem Land
- Berufsverkehr versus Freizeitverkehr
- Freizeitverkehr nah und fern
- Pooling versus individual
- Wohlstand versus Einschränkungen
- Verschiedene Ansprüche abdecken können: Alter, Lebenslage, geografisch
- Mehrheitsfähige Lösungen

Mobilitätsverhalten

- Bedürfnis nach Mobilität wird zunehmen
- Entideologisierung
- Politischer Richtungswechsel
- Altersunterschiede im Verhalten
- Individualismus
- Individuelle Bedürfnisse poolen, da diese die Form der Mobilität bestimmen
- Normen, Regelung, Überwachung
- Mobilität beginnt im Kopf: Wie kann dort angesetzt werden?
- Neue Mobilitätsformen führen zu einer Mengenausweitung pro VerkehrsteilnehmerIn

Finanzierung der Mobilität

- Finanzierbarkeit
- Wer finanziert was? Für wen ist was bezahlbar?
- Betrieb, Unterhalt und neue Infrastrukturen (Kostenwahrheit)
- Infrastrukturfolgekosten für Smart City beachten
- Wie stark ist die Mobilität eine Staatsaufgabe? (Finanzschlüssel)

Infrastruktur

- Wachstum Mobilität mit unveränderter Infrastruktur: Mit mehr oder weniger derselben Infrastruktur mehr Verkehr bewältigen
- Bewirtschaftung der bestehenden Infrastruktur: Keine Ausbaumöglichkeiten - verfügbare Fläche bleibt gleich

Mobilitätsangebot

- Kampf um Platz auf Strasse / Trottoir von verschiedenen Verkehrsmitteln
- Begrenzter Raum auf Strasse und Schiene
- Auf allen Ebenen ansetzen (öV, MIV, Sharing, Langsamverkehr, etc.)
- Gärtlidenken MIV versus öV versus Veloverkehr versus Fussverkehr überwinden
- Qualität und Sicherheit der Langsamverkehrsverbindungen
- Ortsbus? Neue Lösungen
- Verfügbarkeit

Rahmenbedingungen

- Rahmenbedingungen für private Innovationen schaffen
- Mobilität steuern: Gesetze alt zu neu zu langsam
- Steuerung versus Zwang / Regelung
- Zu starre Gesetze für die zukünftigen Mobilitätsformen

Nachhaltigkeit / Energie

- Mobilität / Verkehr muss Energie und Klimaziele erreichen
- Energieversorgung

Aktive Gestaltung

- Wohnpolitik, Arbeitsplatz verbessern (statt reagieren auf Pendlerbewegungen)

Konzeptuelle Herausforderungen

- Kein Bürokratiemonster produzieren

Massnahmen

Allgemeines

- Klare Vision
- Bereitschaft aller Beteiligten
- Bedürfnisse der Bevölkerung abholen
- Erkenntnis, dass weniger manchmal mehr ist
- Politik setzt Leitplanken = Marketing für Kanton

Mobilitätsverhalten

- Sensibilisierung
- Gewohntes Arbeitszeitmodell der Gesellschaft ändern
- Verkehrsdämpfende organisatorische Massnahmen (z.B. Home Office)
- Einstellung der Leute ändern: Flexibel in Bezug auf die Wahl des Transportmittels werden
- Sich informieren und neue Wege ausprobieren
- Offen sein für Neues
- Mut zum Experiment (z.B. Kollibri)

Digitalisierung

- Vorbereitung Infrastruktur für Digitalisierung
- On-Demand
- Flexibilisierung Ort / Zeit

MIV

- Anreize schaffen Pooling / Sharing
- Bessere Auslastung der Fahrzeuge (Fahrten mit nur einer Person vermeiden)
- Tempo 30 auf allen Innerortsstrassen
- Parkierung:
 - Dezentrale Parkflächen: Von dort gute Verbindungen in die Zentren mit anderen Mitteln als PW
 - Management Mehrfachnutzungen von Infrastrukturen insbesondere Parkplätze

öV

- Fokus auf leistungsfähige Systeme (Bahn, Bus)
- Mobility Hubs

LV

- Raum für den Langsamverkehr fördern / schaffen
- Velo-Autobahn

Güterverkehr

- Güterverkehr nicht vergessen (letzte Meile)

Verkehrslenkung / -steuerung

- Flexible und nicht ideologische Verkehrslenkung durch den Staat
- Integrale Transportketten einfach und zuverlässig
- Verkehrsfluss: Trennung des Langsamverkehrs von Rest (wo möglich)
- Mobility Pricing: Steuerung über Geldbeutel

Verkehrsfinanzierung

- Kosten verursachergerecht überwälzen

Planung

- Wohnen und Arbeiten
- Aufenthaltsqualität von Wohnort steigern: Freizeitverkehr senken
- Übergeordnete Betrachtung

Rahmenbedingungen

- Gute Rahmenbedingungen für neue Lösungen schaffen
- Gesetzliche Grundlage anpassen
- Steuerliche Anreize fürs Pendeln abschaffen

Koordination

- Vermehrte Zusammenarbeit innerhalb vom Kanton
- Experteninterviews besser in Form eines gemeinsamen Austauschs: Mobilität ist ein vernetztes Problem